

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



Litterarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 245.

Halle, Sonnabend den 19. October  
Hierzu eine Beilage.

1861.

Halle, d. 18. October.

Der heutige, dreifach festliche Tag, dessen Bedeutung weit über die Grenzen unseres preussischen Vaterlandes hinausreicht, ist auch in unserer Stadt feierlich und glänzend begangen worden. In der Frühstunde zwischen 7 und 8 Uhr erkönte das Geläut sämmtlicher Glocken, wonach festliche Instrumental-Musik und Gesang von dem Balkon des reich und sinnig geschmückten Rathhauses herab erschalle. Um 10 Uhr begann in allen Kirchen die gottesdienstliche Feier, an welcher auch die hiesige Garnison durch eine Kirchenparade theilnahm. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelte sich die hiesige Salzwirker-Brüderschaft in der Halle, um vom Thalkause aus im festlichen Zuge nach dem Oberbergamts-Gebäude sich zu begeben, woselbst die bei der Huldigung eines neuen Landesfürsten üblichen Festgeschenke, in einer Fahne und einem Pferde bestehend, der Brüderschaft übergeben wurden, die sodann in das Thal zurückkehrte und den herkömmlichen Umzug um den Salzbrunnen hielt. In den Mittagsstunden fanden mehrfache gefällige Vereinigungen statt. Von den städtischen Behörden war ein großes Festmahl in dem Gasthose zum Kronprinzen veranstaltet worden, die Mitglieder der Universität waren in der Stadt Hamburg versammelt und der Bauernverein des Saalkreises hatte sich im Stadtschießgraben zu einer Feiung mit darauf folgendem Mahle zusammengefunden, während der Hallische landwirthschaftliche Verein eine gleiche Feier in dem benachbarten Bade Bitterfeld beging. In dem Neumarkt-Schießgraben fand ein Silberschießen zu Ehren des Tages statt, dem schon gestern eine Wosfeier in dem Stadttheater gewidmet war, und für dessen heutige Abendstunden eine glänzende Illumination bevorsteht. Dieselbe wird namentlich in dem Mittelpunkte der Stadt, auf dem Marktplatz, einen höchst festlichen Anblick gewähren, indem besonders das Rathhaus, durch Fahnen in Landes- und Stadt-, in deutschen und weimarischen Farben, durch Laubgewinde und sinnvolle Embleme geschmückt, in flammender Gabelbeuchtung strahlen wird. Auch am Rothen Thurm über der Hauptwache wird eine dort angebrachte Ausfäsmückung erglänzen, welche die bedeutungsvollen Jahreszahlen 1701, 1813 und 1861 zeigt. Was bedarf es mehr, als die Hinweisung auf diese Jahre? Das Königthum und Königreich Preußen in seiner Entfaltung, in seinem blutigen und siegreichen Kampfe um die Freiheit des preussischen und deutschen Vaterlandes, und Preußen endlich in der freien Liebe des Volkes zu seinem Könige und in dem treuen Festhalten an seiner Verfassung!

Königsberg, d. 15. October. Den heutigen Tag haben Ihre Majestäten einer kirchlichen Feier und stiller Zurückgezogenheit bestimmt. Nachdem Sr. Majestät der König am Morgen mehrere Audienzen zu erteilen geruht, begaben sich die Herrschaften zum Krankenhause der Barmherzigkeit, um der Einweihung der neuerrauten Kapelle beizuwohnen. Die Theilnahme am Gottesdienste mußte bei dem Andränge, der in diesem Augenblicke zu erwarten war, auf ein kleines Publikum beschränkt werden. Auf der Hin- und Rückfahrt bildete sich ein fortlaufendes Spalier vom Schlosse bis in die Vorstadt hinaus und begrüßte Ihre Majestäten mit begeistertem Jubelruf. Heute ist die große königliche Standarte, das schwarze Landwehrkreuz mit weißer Einfassung auf violettem, kronenburchwärtigen Grunde zeigend, auf dem Schloßthurm aufgezogen worden. — Wir haben reichere Illuminatio-

nen gesehen, als die gefrige, aber keine so glänzende. Die vollstän- dige Erleuchtung aller Häuser und Straßen erstete, was an Fians- parenen, Gassteinen und anderen Feuerpielen nur gedacht werden kann.

Ihre Majestät der König und die Königin und Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin machten heute Nachmit- tag eine Spazierfahrt nach dem Buldolschen Landhaus „Nach den Hufen“, wo König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1807 gewohnt. Den Rückweg bis zum Steinhammer Thor machten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Fuß und wurden vom außerordentlich zahl- reich versammelten Volke überall mit begeisterten Hurrahs begrüßt. Morgen beginnt auf dem hiesigen Schießplatze ein Preiesschießen um einen von den Kommunalbehörden gegebenen silbernen Pokal, dem auch die Schützengilde noch einige Preise hinzugefügt hat; Schützen aus der ganzen Monarchie können Theil nehmen. — In einer Zusammenkunft wählten die hier versammelten Abgeordneten den bisherigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Simson, zu ihrem Sprecher während der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten.

Auf dem Foch der grünen Brücke hatte sich bei dem Einzuge des Königs ein englischer Seemann eingefunden, unter dem Arme die Flagge seines Landes tragend. Niemand wußte, was er damit wollte, und erst als Sr. Majestät der König die Brücke passirt hatte, breitete er sie auf dem Foch der Brücke aus; es müßte, meinte er, die Prin- zessin seines Königshauses über diese Flagge hinwegfahren. Der Pa- triot war nicht zu überzeugen, daß sich die Kronprinzessin nicht im Zuge befinde und daher diese Donation eine unnütze sei; da aber die Pferde vor der rothen Fahne scheuten, so mußte ihre Wrigschaffung er- folgen.

Königsberg, d. 16. Octbr. Heute Mittag um 1 Uhr fand die Auffahrt der Diplomatie in großer Gala statt. Sr. Majestät geruhte, den Botchaftern und Gesandten Privat-Audienzen nach der Reihen- folge der von ihren Höfen eingelassenen Anmeldungen zu erteilen. Am Vormittag sind die zur Krönungsfeier beschiedenen Fahnen und Standarten der Armee hier eingetroffen und von Abtheilungen der Königsberger Garnison nach dem Schlosse geleitet worden. Die Ka- vallerie-Standarten, denen das Musikkorps des Garde-du-Corps vor- ausging, machten den Anfang des vom lebhaftesten Interesse des Pu- blicums begleiteten Zuges.

Un fremden fürstlichen Personen wohnen der Krönungsfeier bei: Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl Ludwig, begleitet von Feld- marschall-Lieutenant Graf Grenneville, Oberhofmeister, Oberst Frhr. v. Hornstein, Rittmeister Frhr. v. Mefery, Fürst Rud. Rechtenstein. Sr. kaiserl. Hoheit Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch von Rußland, Bruder Sr. Majestät des Kaisers (nicht, wie eine telegraphische Notiz sagte, der russische Thronfolger), mit Gefolge. Sr. königl. Hoheit der Großherzog von Baden. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Weimar. Sr. Hoheit der Herzog Esmar von Oldenburg, begleitet von General-Major v. Francki und Grafen Mar von Pappenheim. Sr. königl. Hoheit der Graf von Flandern, begleitet von General-Lieutenant Wolay und Major v. Burnell. Ihre königlichen Hoheiten die Infanten Dom Luiz, Herzog von Dporto, und Dom Joao, Herzog von Beja, begleitet von General Cuala, dem Kammerherrn Dom Manuel de Camara und ihren persönlichen Adju- tanten. Sr. königl. Hoheit Prinz Friedrich der Niederlande. Sr. königl. Hoheit Prinz Kuitpold von Bayern, begleitet von Hofmarschall Freiherrn v. Speidl, Hauptmann Graf Berri, Ober-Lieutenant Baron Vimpef. Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen, begleitet von dem General-Major v. Stieglis, dem Adjutanten Major Graf von Lippe und Ober-Lieutenant Freiherrn v. Weick. Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg, begleitet von General-Lieutenant v. Hardegg, Oberst-Lieutenant Graf Beolobingen und Major v. Wimpfen. Sr. großherzogliche Hoheit Prinz Carl von Hessen.

**Königsberg**, d. 17. October, Vormittags. Das gefrige Fest der Stände hatte einen glänzenden Verlauf. Die eigends erbauten, reich decorirten und sonst glänzendst aufgestellten Räume waren tageshell erleuchtet. Die Majestäten mit dem gesammten Hofe erschienen um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und wurden bei Ihrem Eintritt durch einen dreimaligen Aufschrei empfangen. Ihre Majestät die Königin eröffneten, geführt durch den Erzherzog Carl Ludwig, den Ball. Se. Majestät der Königin führten alsdann die Großherzogin von Weimar. Für die Majestäten, für die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, für die hohen Gäste und für die Minister wurde auf einer Erhöhung, deren Hintergrund Babelsberg bildete, das Souper servirt, bei welchem der Graf Dohna-Bauch den Toast ausbrachte. Als die Majestäten um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr sich anstreckten, die Säle zu verlassen, wurde von allen Anwesenden „Heil Die im Siegerkranz!“ angelulmet, dem das „Preußenlied“ sich anschloß. — Heute Mittag 1 Uhr werden Se. Majestät der König auf dem Kneiphöfischen Zunkerhofe die berufenen Krönungszeugen empfangen. — Das Wetter ist andauernd schön.

**Berlin**, d. 17. October. Die Königin Wittve begiebt sich, um den rauschenden Festlichkeiten aus dem Wege zu gehen, auf 14 Tage an den sächsischen Hof. Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge ist die Königin nicht ganz wohl; am 15. October nahm sie in Sanssouci in demjenigen Zimmer, in welchem die Leiche des verstorbenen Königs aufgestellt war, das heilige Abendmahl. Später fand in demselben Gemach ein Trauergottesdienst statt.

Wiener Blätter melden, der Kaiser von Oesterreich, welcher sich gegenwärtig zum Besuch seiner kranken Gemahlin in Korfu aufhält, werde am 20. nach Wien zurückkehren und am 22. nach Berlin zum Besuch des Königs von Preußen abreisen. (?)

Die „Volksztg.“ hat Zuschriften vom Kreisgerichtsrate Eysenhardt in Biegnitz und dem Kreisrichter Vogt in Kaufheim erhalten, welche wie der Kreisrichter Forkmann in Zeig der Meinung sind, daß Herr Eysenhardt in der Achtung seiner Standesgenossen nichts verloren hätte, wenn er das Duell nicht angenommen.

Wie man erfährt, beabsichtigt Julian Schmidt von der Redaction der „Grenzboten“ zurückzutreten und mit Ablauf dieses Jahres nach Berlin überzusiedeln, um daselbst als Chefredacteur die im Verlage der Gärtnerischen Buchhandlung erscheinende „Constitutionelle Zeitung“ zu leiten. Die für das Unternehmen erforderlichen Geldmittel sollen bereits aufgebracht sein, so daß also dem Erscheinen der Zeitung nichts mehr im Wege liegt. Die erste Nummer wird am 2. Januar 1862 ausgegeben.

Wie die „Danziger Ztg.“ hört, ist bei der königl. Regierung in Danzig eine Beschwerde des Lehrers Peters in Sobbowitz über den Banbrath v. Brauchitsch in Betreff der an ersteren gerichteten Verwarnung wegen des Haltens der „Volkszeitung“ eingegangen.

Auch der Vorstand des Nationalvereins in London hat einen Aufruf „an die Deutschen in England“ erlassen, sich an den Sammlungen für die deutsche Flotte zu betheiligen, und ladet vermittelst Circular zu einer Berathung für den 18. dieses nach der Schipthaven in der City ein.

**Hamburg**, d. 16. October. (Tel. Dep.) Die Bürgerschaft hat in ihrer heutigen Sitzung, in welcher die Berathung über die Flottenangelegenheit an der Tagesordnung war, beschlossen, den Senat wiederholt und dringend zu ersuchen, bei den für den Küstenschutz der deutschen Länder schwebenden Verhandlungen im Sinne Bremens zu wirken und sobald wie möglich einen betreffenden Antrag einzubringen.

**Oesterreich**. In Böhmen ist eine neue Agitation eingeleitet; das Schlagwort ist von den „Führern“ bereits gegeben: der 20. October, der Jahrestag, an dem das kaiserliche Diplom erteilt wurde, soll in allen Städten festlich begangen werden, „damit sich alle Landleute lebhaft an den Tag erinnern, wo unser allerdurchlauchtester König uns wieder die Rechte zu rückgab, die uns, so Gott will, keine Centralisation, keine germanisirende Gewalt der deutschen Staatsmänner mehr entreißen wird.“ Das ist das Schlagwort. Die czechischen Demokraten feiern, wie in der „Dsb. P.“ bemerkt wird, die Detroyierung als Wiederherstellung des historischen Rechts der Krone Böhmens.

**Lemberg**, d. 16. Octbr. (Tel. Dep.) Gestern wurde in der hiesigen Kathedrale durch den lateinischen Erzbischof die Traueranbacht für den Erzbischof Sijakowski um 9 Uhr und um 11 Uhr in der Bernhardinerkirche für Rosjuzefo, als dem Todestage desselben, bei sehr großem Zubränge abgehalten. Die Gewölbe waren gesperrt; die Ruhe wurde nicht im Geringsten gestört. Veranfaltete Geldsammlungen ergaben ein günstiges Resultat.

### Ungarn.

**Pesth**, d. 16. Octbr. (Tel. Dep.) Der Magistrat der Stadt Pesth hat heute den Beschluß gefaßt, eine Adresse an Se. Maj. mit der Erklärung zu richten, daß, da von der k. Statthaltereie und k. Hofkanzlei mehrere ungeschickliche Verordnungen herabgelangt seien, der Magistrat diese, sowie alle fernherin herablangenden bei Seite legen werde und, im Falle die Vollziehung einer dieser oder fernerer ungeschicklicher Verordnungen gefordert werde, in corpore zurückzutreten entschlossen sei.

### Stalien.

Giabini hat, wie uns eine Depesche aus Neapel vom 15. Octbr. anzeigt, am 13. eine große Revue über die neapolitanische Nationalgarde gehalten und danach an deren Oberbefehlshaber General Tappuntii ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, die Nationalgarde von Neapel sei die beste, die er kenne. Dieses Urtheil ist um so erstenswerth, weil Giabini Kenner und dafür bekannt ist, daß er seine Ansicht geradezu auszusprechen pflegt. Auch die Geschäftswelt in Neapel hat zeigen wollen, daß sie Vertrauen zu der jetzigen Ordnung der Dinge hat: die Zeichnungen für das Stadlanlehen von Neapel hatten

laut telegraphischer Depesche am 15. bereits zwei Millionen Ducati überflogen.

„Il Movimento“ erklärt, daß Garibaldi Caprera in letzter Zeit nicht verlassen, auch keinen Besuch von Mieroslawski angenommen, wohl aber eine französische Arbeiter-Deputation empfangen habe, die ihm eine Beglückwünschungs-Adresse zur Jahresfeier des 7. Septbr. überreichte.

Eine zweite Broschüre des Vater Passaglia ist erschienen. Nachdem der Vater in der ersten bewiesen, daß der Papst auch ohne die weltliche Gewalt Papst bleibe, beweist er in der zweiten Schrift, daß der Papst, um Haupt der Christenheit und Statthalter Petri zu bleiben, seinen Sitz in Rom behalten müsse. Die Schrift führt den Titel: „Obbligo del Vesovo romano e Pontifice massimo di risiedere in Roma quantunque metropoli del regno italico.“

### Frankreich.

**Paris**, d. 16. Oct. Heute jagten der König von Holland und der Kaiser im Walde von Versailles. Vorher war großes Frühstück im Speisesaale Ludwigs XIII. — Die vielgenannte Broschüre L'Empereur Napoleon III. et le Roi Guillaume ist wegen des in ihr als echt ausgeführten Hand Schreibens des Kaisers mit Beschlag belegt und eine gerichtliche Untersuchung gegen den Verleger derselben eingeleitet worden. — Der Artikel des „Konstitutionnel“ und seine neuesten Enthüllungen haben hier einiges Aufsehen erregt. Hier fängt man an, Partei gegen Genf zu nehmen, weil man annimmt, daß das halbamtliche Blatt nicht so herausfordernd aufgetreten wäre, wenn es seiner Sache nicht ganz sicher sei.

### Rußland und Polen.

Nach einer Warschauer Correspondenz des „Dresdner Journals“ waren am Kosziuszko-Tag die dichtgefüllten Kirchen noch Abends vom Militäre abgesperrt und war Niemandem der Ausgang gestattet worden. Auf allen Plätzen waren Kanonen aufgeschoben.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 17. Octbr. Mitten in die allgemeine Nüchrigkeit hinein, die das morgende Nationalfest hervorgerufen hat, ist heute in unsere Stadt ein recht betrübender Fall getreten. Nachts um 2 Uhr ertönte die Sturmglocke, dicht neben der Post schlugen hoch die Flammen auf. Das Gehöft des Bäckermeisters Leue, so wie das Haus des Buchhändlers Tauerschmidt, in welchem sich auch die königl. Kreis-Kasse befindet, sind, das eine ganz, das andere theilweise eingestürzt worden. Leider ist eine 31jährige Frau mit ein Opfer der Flammen geworden, da alle Anstrengungen, in das Schlafzimmer der würdigen Matrone einzudringen, an der Heftigkeit des Brandes scheiterten.

### Flotten-Angelegenheit.

Zu Beiträgen zum Krönungsgeschenk für die preussische Kriegsmarine sind seit der Bekanntmachung vom 16. d. fernere eingeliefert:

aus der Stadt Halle:	
Ertrag der Sammlungen in 17 Bezirken	581 Rthl 4 Sgr — 2
Privat-Sammlungen und Spenden: Von den Schülern der Pensions-Anstalt der Francke'schen Stiftungen 9 Rthl, Insp. Schnürpel 2 Rthl	11 — — —
aus dem Saalkreise:	
Deutleben 18 Rthl, Naundorf a/P. 6 Rthl 4 Sgr, Stieghelberg 5 Rthl, Dalena 11 Rthl 17 Sgr, Unter-Maschwitz 1 Rthl 22 Sgr, Eismannsdorf 5 Rthl, Frenshitz 25 Sgr, Lebencorf 27 Rthl, Trebitz b. Cönnern 12 Rthl 3 Sgr 6 A, Ammenberg 2 Rthl 25 Sgr 6 A, Gimmig b/W. 20 Rthl, Mählich 8 Rthl 15 Sgr, Die uns, so Gott will, keine Centralisation, keine germanisirende Gewalt der deutschen Staatsmänner mehr entreißen wird.“ Das ist das Schlagwort. Die czechischen Demokraten feiern, wie in der „Dsb. P.“ bemerkt wird, die Detroyierung als Wiederherstellung des historischen Rechts der Krone Böhmens.	228 — 11 — —
Domnitz 58 Rthl 22 Sgr 6 A	
außerdem aus dem Regierungsbezirk Merseburg:	
Taja 3 Rthl 17 Sgr 6 A, Kl.-Görschen 4 Rthl 6 Sgr 3 A	7 — 23 — 9
	828 Rthl 8 Sgr 9 A
Die gesammte Einnahme beträgt bis jetzt:	
aus der Stadt Halle	2027 Rthl 7 Sgr 9 A
aus dem Saalkreise	623 — 9 — 6
aus andern Districthen des Regierungsbezirks Merseburg	35 — 28 — 9
überhaupt	2686 Rthl 16 Sgr — 2

Halle, den 18. October 1861.

### Das Lokal-Comité.

F. A.  
v. Voß.

### Flotten-Angelegenheit.

In der gestrigen Versammlung junger Kaufleute wurde das unterzeichnete Comité gewählt und mit dem Einsammeln von Beiträgen zur deutschen Flotte unter Preussens Führung beauftragt, welche an den Nationalverein abgeführt werden sollen.

Indem wir dies zur Kenntniß unserer Herren Collegen bringen, fordern wir dieselben auf, uns bei Vorlegung der Listen durch bereitwillige Zeichnungen zu unterstützen, um so das überall mit Enthusiasmus begrüßte nationale Werk, die Gründung einer Flotte, durch freiwillige Beiträge fördern zu helfen!

Das Comité für Sammlungen unter den jungen Kaufleuten.  
Krahmer. Heym. Kilian. Bley.



## Bekanntmachungen.

### Bau-Entreprise.

Die zu 102 Rp 7 1/2 10 2 veranschlagte Einrichtung eines Kellers auf der Pfarre zu Petersberg, sowie die zu 53 Rp 1 1/2 7 2 veranschlagte Herstellung der Kirchhofsmauern u. s. w. hiesig, soll auf dem Wege der Submision öffentlich an den Mindestfordernden verdingt werden. Unterschmer ersuche ich, mir ihre Offerten schriftlich und versiegelt bis zum 22. October c. Mittags 11 Uhr zukommen zu lassen. Anschlag und Bedingungen sind von jetzt ab in meinem Geschäftszimmer einzusehen. Halle, den 13. October 1861.

Der Kreis-Baumeister.  
Wolff.



## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zu den am 22. huj. stattfindenden Einzugsfeierlichkeiten werden auf dieser Eisenbahn Ertrazüge nach Berlin, welche von Halle und Leipzig 5 Uhr Morgens abgehen, die Stationen Hohenturm 5 Uhr 10 Minuten, Landsberg 5 Uhr 20 Minuten, Brezna 5 Uhr 30 Minuten, Kötzsch 5 Uhr 40 Minuten, Delitzsch 5 Uhr 35 Minuten Morgens passiren, eingelegt werden.

Die zu 1/2 des vollen tarifmäßigen Fahrpreises für **tour** und **retour** abzugebenden Billets berechtigen zur Rückfahrt mittelst eines 12 Uhr Nachts von Berlin abzufahrenden Ertrazuges, wie mit den Fahrplanmäßigen Zügen am 23. October, ausschließlich des Abend-Schnellzuges.

Berlin, den 17. October 1861.

Die Direction.

Ein ehrliches, anständiges, junges Mädchen, welches nicht auf hohen Gehalt sieht, wird zur Führung der Wirtschaft sofort anzutreten gesucht vom Kaufm. G. Kessler in Kösteben.

## Aetz-Natron zum Seifeochen

bei **Heimbold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstr. Nr. 109.

## Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:

**Fekete és Társai in Erlau,**

**Burchard István és Társai in Tokaj,**

verkaufen ihre naturreinen, kräftigen **Erlauer Rothweine**, anerkannt die besten und gesündesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die altberühmten, **Starken-Ten**, **garantirt echten Tokajer Weine** in sämmtlichen deutschen Zollvereinsstaaten, Schweden, Norwegen, Schottland u. c. **contractlich nur** durch die Herren:

**Hoffmann, Hefster & Co. in Leipzig,**

von denen allein diese Sorten in gleich reinen, guten Qualitäten zu den Originalpreisen en gros und en détail versendet werden.

Wir empfehlen insbesonbere obige, sowie alle Sorten ungarischer **Roth- und Weissweine** und die verschiedensten Gattungen von **Ausbrüchen** (süße und herbe, **rothe und weisse**) in reinsten Qualitäten, die wie von 18—200 Thlr. pr. Eimer, von 10 Hgr. an bis 5 Thlr. pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscurante franco gern versenden.

Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

**Meissner & Zimmermann in Halle a/S.**

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen.

**Hoffmann, Hefster & Co.**

Bezugnehmend auf vorsehende Anzeige halten wir unser

## Lager echter reiner Ungarweine

bestens empfohlen und sehen mit Preiscuranten gern zu Diensten.

**Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Dr. Borchardt's** Kräuter-Seife (4 Päckchen 6 1/2 1/2) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

**Dr. Suin de** arom. Zahn-Pasta (4 Päckchen zu 6 und 12 1/2 1/2), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmétiques von **herorragender**, trotz der hundertfältigen Nachbildungen, seither **unübertroffener** Qualität und werden in **Halle** fortgesetzt nur allein **echt** verkauft bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, und in der Provinz bei den bekannten Herren **Depositaires**.

## Frische Ostender Austern

erhielt

**J. Kramm.**

### Braunkohlen-Verkauf.

Auf der Grube „Luthers-Grube“ bei Muldenstein ist durch Abnahme der Zweig-Eisenbahn der vollständige Kohlen-Debit von jetzt an eröffnet. Bestellungen wollen man gefälligst an den Obersteiger Herzog daselbst machen. Neuhaus, den 13. October 1861.

Seirmex.

Ein brauner Affenpinscher entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung in Halle, Steinweg 5.

## Sehr billiger Windmühlen-Verkauf.

Eine mit bedeutender Rundschaft versehene Windmühle, mit freundl. Wohnhaus, Stallungen, 5 Mg Feld, 1 Stunde von Eilenburg, soll für 1850 Rp bei geringer Anzahlung verkauft werden durch

**F. Fehmel in Eilenburg.**

Gasthof zu Dieskau.

Sonnabend den 19. October **Wurfesfest**, wozu freundlichst einladet **A. Baldamus.**

Heute empfangen wieder Sendung von Limburger und Bayerischen Sahnenkäse, die äußerst delikate sind.

**D. Lehmanns** brustlösende Bonbons u. cardianaleptische Magenmorsellen erhielten in früherer Sendung Herr Apotheker Helwig in Schaffstädt, Schuster in Zeitz, Herrn Buddeffig in Greußen, Sander in Gerstädt, Höbner in Bötzig, F. Wähner in Hohnstedt, Baum in Magdeburg, Baum in Weimar, Köhlig in Eisenach, Dswald in Sangerhausen, F. G. Sachler in Bitterfeld.

**D. Lehmann,**

Bonbons-, Morsellen- und Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Heute zur Krönungsfeier eröffnete ich mein

## Café- & Restauration local

**Rathhausgasse Nr. 7 parterre.**

Es wird mein stetes Bestreben sein, die geehrten Gäste aufs Prompteste und Neellste zu bedienen.

Halle, d. 18. October 1861.

**W. Rocco.**

Zusolge einer am 2. Noobr. zwischen mir und dem Gutbesitzer Hrn. W. Schulze zu Dornitz stattgehabten Discussion erkläre ich: daß ich das wörtliche Vergehen in Uebereinkunft gethan und denselben für Schuldlos darstelle. Dornitz, den 15. October 1861.

Carl Zoehle.

Ammendorf.

Von Sonntag den 20. October an **Dorf-Kirmes**, Omnibusabfahrt ab Halle jeden Nachmittags Punkt 2 Uhr, 3 Uhr u. s. w. **Katsch.**

## Schlettau.

Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur **Dorf-Kirmes** freundlich ein **Peter, Gastwirth.**

Sonntag, Montag und Dienstag geht ein Omnibus von hier nach Schlettau zur Kirmes, à Person 3 1/2. Abfahrt aus der „Tanne“ bei Herrn Thiele. 1. Fahrt 1 1/2 Uhr, 2. Fahrt 3 1/2 Uhr, 3. Fahrt 6 1/2 Uhr. **G. Heine.**

Gebauer-Schwetich'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Einholung!

Berlin.

## Hôtel Landhaus,

Mittelstr. 46, Eingang auch

Unter den Linden zwischen Nr. 55 u. 56, umgebaut, neu und comfortable möblirt, empfiehlt sich mit aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn Lehrer **Gustav Wirth** zeigen hierdurch ergebenst an

**Carl Guber** nebst Frau.

Halle, den 17. October 1861.

**Verlobungs-Anzeige.**

Allen lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte

**Marie Basse**

**Theodor Klöpzig.**

Wols, Landsberg,

den 17. October 1861.



haben, wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. — Die bereits vielfach bestrafte verheerliche Gärterin **U d o l v** geb. **Hauptner** war a) der einfachen Gefährlichkeit, b) der Unterschlagung im Kleinen und c) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, d) der Unterschlagung im Kleinen, e) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, f) der Unterschlagung im Kleinen, g) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, h) der Unterschlagung im Kleinen, i) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, j) der Unterschlagung im Kleinen, k) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, l) der Unterschlagung im Kleinen, m) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, n) der Unterschlagung im Kleinen, o) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, p) der Unterschlagung im Kleinen, q) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, r) der Unterschlagung im Kleinen, s) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, t) der Unterschlagung im Kleinen, u) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, v) der Unterschlagung im Kleinen, w) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, x) der Unterschlagung im Kleinen, y) eines einfachen Diebstahls im Kleinen, z) der Unterschlagung im Kleinen.

Die Dienstmagd **Friederike Reopolvina Caroline Tretröpp** von hier war angeklagt, der Frau **Wastor** Diebstahl hier, in deren Wohnung sie einen Tag um den andern die Aufsicht übernahm, in der Zeit von **1861** bis zum **26. Juni** d. J. folgende Gegenstände: 1) 2 silberne Theelöffel, 2) 1 Theelöffel, 3) 1 Theelöffel, 4) 6 silberne Theelöffel, im Gesammtwerthe von **22 Thlr.**, nach und nach aus unverschlossenen Räumen entwendet zu haben. Sie räumte den Diebstahl an den beiden Theelöffeln, dem Theelöffel und dem Theelöffel ein, bestritt jedoch die 6 silbernen Theelöffel gestohlen zu haben. Da die Frau **Wastor** Diebstahl jedoch eidlich bekundete, daß an dem Tage des Diebstahls die 6 Theelöffel in ihrer Küche befanden, worin außer der Angeklagten, wie sie ganz bestimmt wisse, Niemand gewesen, so nahm der Gerichtshof die Angeklagte auch dieses Diebstahls für überführt an und bestrafte dieselbe mit **4 Monaten Gefängnis** und Entziehung der Ehrenrechte auf **1 Jahr**.

Der Handwerker **Johann Friedrich Schanz** aus hier war am **13. Juni** d. J. mit dem Handwerker **Stemmler** von hier vor dem Gerichtshof zum ersten Male in einem Streit gerathen, der schließlich in sehr erhebliche Mißthätigkeiten ausartete, indem Schanz sein Messer aus der Tasche holte, dasselbe öffnete und dem Stemmler einen Stich in den Unterleib versetzte. Nach dem Gutachten des Stabsarztes **Dr. Wastor**, welcher dem Stemmler behandelt hat, war das Messer in einer Länge von **5 Zoll** in die Bauchmuskeln eingedrungen und ist es nur der zufälligen Abkantung, die das Messer genommen, zuzuschreiben, daß der Tod des Stemmler nicht herbeiführbar worden ist. Schanz leugnete auch heute nicht den Stich gegen den Stemmler geführt zu haben, machte jedoch zu seinen Gunsten geltend, daß er zu dieser That nur durch die vielfachen Mißhandlungen und Beleidigungen des Stemmler auf der Stelle hingetrieben worden. Da mehrere Zeugen bekundeten, daß Stemmler bei den Mißthätigkeiten die Initiative ergriffen, wurde Schanz wegen erheblicher vorläufiger Körperverletzung, unter Annahme mildernde Umstände, zu **2 Monaten Gefängnis** verurtheilt.

Der Handlungs-Gemiss **Friedrich Wilhelm Schröder** aus Gänern, bereits wegen schweren Diebstahls bestraft, gestand zu, im **Februar 1861** dem damaligen Stenographen der Chemie **Schumann** in Leipzig aus dessen unverschlossener Wohnstube mehrere Bücher entwendet zu haben und wurde deshalb mit **1 Monat Gefängnis**, Unterziehung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf **1 Jahr** bestraft.

Die unverheiratete **Henriette Klitz** genannt **Krüger** aus Witterfeld hatte am **23. Juli** d. J. aus dem verschlossenen aber mit dem dazu gehörigen Schlüssel geöffneten Wohnhause des Handarbeiters **Thode** in Seehausen ein Zweihalerstück fortgenommen und wurde wegen dieses einfachen Diebstahls zu **1 Woche Gefängnis** verurtheilt.

Der Handarbeiter **Friedrich Wilhelm Reinhardt** von hier war geständig im **Juni** d. J. zu Halle einen **Polstern** und einen **Wasskrug**, welche beide dem **Maurer Kündel** hier gehörten und auf einem im Hofe des **Weinbändlers Grün** im Bau besessenen Pfeller von letzterem hingelegt worden waren, entwendet zu haben. Seine Angabe, daß er total betrunken gewesen, wurde widerlegt, und ihm **1 Woche Gefängnis** zur Befristung zuerkannt.

Der Schneidermeister **August Eduard Kölsch** aus Brachstedt hatte nach einer bei ihm durch den **Unterrichter Römer** daselbst und den **Kreisgerichts-Executor Mengel** von hier stattgegebenen Hausung, diese Beamteten in Bezug auf ihren Beruf beleidigt und wurde mit **1 Woche Gefängnis** bestraft.

**Wahlversammlung auf dem Kühlenbrunnen Montag den 21. October Abends 8 Uhr.**

- Tagesordnung:**  
 1) Besprechung der Wahloperationen.  
 2) Das Unterrichts-Gesetz und die Schul-Regulativ.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. October.  
**Goldner Ring.** Hr. Meist. Kirchmann a. Dresden. Hr. Bau-Jnsy. Dannhäuser a. Jütlich. Hr. Buchtblr. Kirchlegel a. Münster. Hr. Prof. Dr. Fischer a. München. Die Hrn. Kauf. Dobois a. Paris, Wolf a. Jocheln, Teubner a. Weitehern, Thiele a. Leipzig.  
**Schneider Löwe.** Die Hrn. Kauf. Müller a. Calbe, Städler a. Cöthen, Große a. Hannover, Arndt a. Danzig, Wiese a. Harburg, Siedert a. Frankfurt a. M., Schöne a. Aachen, Maron a. Litz.  
**Stadtschreiber.** Hr. Mitterquiesch, Baron v. Koge a. Lebersleben. Hr. Mühlentel, Müller u. Hr. Commis. Secr. Wey a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Pfau a. Braunschweig, Sell a. Dülken, Hofmann a. Bielefeld, Flath a. Berlin, Burghardt a. Erfurt, Neumann a. Griefeld, Schröder a. Breslau.  
**Schwarzer Bäcker.** Die Hrn. Kauf. Born a. Oberdittlingen, Bernhard a. Berlin. Hr. Stud. Theincke a. Braunschweig. Hr. Zeugschmiedemstr. Knoch a. Schleiz.  
**Mente's Hôtel.** Die Hrn. Kauf. Kaiser a. Rottitz, Mummel a. Nürnberg, Deub a. Dautzberg, Gouillard a. Paris, Kranz a. Meichenbach, Wehrmann a. Chemnitz, Welf a. Frankfurt, Vetschel a. Berlin. Hr. Stud. jur. Kirchner a. Jena.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	336,58 Par. L.	337,23 Par. L.	337,56 Par. L.	337,12 Par. L.
Dunstdruck . . .	4,03 Par. L.	3,45 Par. L.	3,02 Par. L.	3,50 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	100 pCt.	79 pCt.	96 pCt.	92 pCt.
Luftwärme . . .	8,0 G. Rm.	9,0 G. Rm.	5,1 G. Rm.	7,4 G. Rm.

**An die deutschen Genossenschaften.**

Der dritte Vereinstag der auf Selbsthilfe gegründeten deutschen Vorstuf-, Credit- und Nothstoffvereine wird am **22. Mai 1861** abgehaltenen Hauptversammlung der engere Vorstuf-Vereine, die außerhalb des Centralbureau stehenden Genossenschaften zum Anschluß aufzufordern.

Indem der engere Ausschuss hierdurch seine Pflicht gern und mit Ueberzeugung erfüllt, erlaubt er sich gleich von vornherein zu bemerken, daß es nicht seine Absicht ist, Vereine, die nicht überzeugt sein wollen, zu überzeugen oder Personen, welche die von anderen gefassten Beschlüsse einzuwirken für eine Handlung der Klugheit halten, zur Praxis der Leistung und Gesellenleistung überzuführen. Er wendet sich nur an Solche, welche neben offenen Augen auch offene Hände haben.

Es scheint in einigen Orten die Meinung zu herrschen, als solle mit der Begründung des Centralbureau eine Art Nationalabteilung für den derzeitigen Inhaber verdeckt werden. Dieser Meinung wird von engere Ausschuss auf das Entschiedenste entgegengetreten. Es ist überflüssig, heute noch Worte zu verschwenden über das „hohe, gewiß auf die Nachwelt kommende Verdienst“ der eigentlichen Väter und Leiter des deutschen Genossenschaftswesens. \*) Wollte das deutsche Volk ihm, dem Engeren, dafür eine Belohnung zu Theil werden lassen — die Mitglieder des engeren Ausschusses würden die Legien sein, welche einer solchen Absicht widersprechen. Aber von einer Belohnung für das Gesehene ist hier nicht die Rede. Hat Herr Schulze für seine bisherigen Leistungen Dank verdient, so kann dieser durch die mehr oder weniger hohe Dotirung des Centralbureau einfach deshalb nicht abgeseht werden, weil er als Verwalter desselben fortlaufend angestregte Arbeiten zu leisten hat, um deren einigermassen genügende Bezahlung es sich allein bandelt.

Das Centralbureau ist 1859 auf dem ersten Vereinstage zu Weimar gegründet und seine Vorgesetzten sind 1860 auf dem zweiten Vereinstage zu Gotha bedeutend vermehrt. Inzwischen ist die Zahl der Vorstuf- und Nothstoffvereine auf das Doppelte gestiegen und die Gesellschafter der älteren haben an Umfang gewonnen — damit ist auch die Arbeit des Centralbureau von Monat zu Monat gewachsen. Hierüber, sowie über den Zweck und die Bedeutung des Centralbureau, findet sich Näheres in Schulze's „Jahresberichten“ für 1859 und 1860, in den „Mittheilungen über den 3. Vereinstag“ (Leipzig bei M a w e r) und namentlich in der beiden Schriften angehängten „Erklärung“ aus dem Jahre 1860. Der engere Ausschuss fügt hiermit Folgendes hinzu:

Die Wichtigkeit der Vertretung des Genossenschaftswesens in der Presse und auf Kongressen wird vielfach unterschätzt. Das Licht und die Wärme, welche dort Herr Schulze über unsere Angelegenheiten verbreitet hat, ist einsehbar der Grund ihrer Grenzen und kann für ihre gedeihliche Weiterentwicklung noch auf lange Zeit nicht entbehrt werden. Die Genossenschaft unserer Genossenschaften hat nach zwei Richtungen weiter zu streben. Dieselben müssen sich über alle Städte und Dörfer, die tragend einer Verbesserungswürdigkeit bilden, ausbreiten, und zweitens sind ihre inneren Einrichtungen fortwährend zu vollstücken, daß sie keiner Verbesserung fähig wären. Mühen zu den inneren Fortschritten dürfte Erhebungen das Material bilden, so bedarf doch das Material der sichtenen Verbesserung in der Presse und der wissenschaftlichen Behandlung und Verwendung auf den Kongressen, um schließlich allgemein brauchbar zu werden.

Sind die Leistungen des Herrn Schulze in der Presse und auf den Kongressen wohl nur Weiterführenden erkennbar, so springt seine unmittelbare wirksame Thätigkeit selbst dem Kurzsichtigen grell in die Augen.

Das Centralbureau wird mit einer ununterbrochenen Fluth von Anfragen vor und nach Gründung neuer Vereine überfluthet und empfangt damit stündlich einprechendes Zeugnis seiner Unentbehrlichkeit. Die Anfragen werden mit einer Sachkenntnis, Gewandtheit und Bereitwilligkeit beantwortet, die vereint nur an Schulze gefunden und bewundert werden. Glauben nun die Pöbelhellen, sie haben mit ihrer Benennung genug gethan, dann ist freilich die Sache zu Ende. Sind sie jedoch der Meinung, daß sich täglich eine erhebliche Anzahl Briefe nicht nebenher und nicht ohne Aufwand von Zeit und Arbeit beantworten lassen, dann erwieslich ihnen der engere Ausschuss zu thun, was der Vorteil nicht minder als die Ehre gebietet.

Sicherlich gedenken nicht alle Genossenschaften die Dienste des Centralbureau augenblicklich in Anspruch zu nehmen, jedoch werden auch diese wohlthun, ihrerseits zur Erhaltung desselben ein wahrlich nicht großes Opfer zu bringen. Denn wollten sie erst im Falle der Noth oder der Convenienz sich des Centralbureau erinnern, befände dasselbe vielleicht eben nur noch in der Erinnerung.

Den älteren Genossenschaften und unter ihnen vorzüglich den größten erlaubt sich der Ausschuss folgende Ermahnungen zu unterbreiten.

Herr Schulze hat nur seine Talente mit auf die Welt gebracht: seine Willensstärke, seine Pöbelhellen, seine Geschäftserfahrung ist das mühsam erungene Kapital, aufgewendet aus Jahrzehnte lang unangelegter und harter Arbeit. Dieses Kapital nugen sie täglich mit großem Erfolge für ihre Vereinstätigkeit. Freilich ist dieses Kapital an jedem Orte etwas verschleudert angewandt und demselben die eigene Arbeit der Leiter, welche der engere Ausschuss weit entfernt ist zu unterschätzen, hinzugefügt. Soll aber die Arbeit des Einzelnen den möglichen Nutzen wirklich bringen, dann bedarf es eben des Zusammenfließens an einem Orte, in einem großen und starken Gefaße, um da verquillend, von neuem durcharbeitet, verbreitet und zugänglich gemacht zu werden. Das Centralbureau ist deshalb ein naturgemäßes und unentbehrliches Organ des Genossenschaftswesens.

Es ist wahr, die älteren Vereine werden die Hilfe des Centralbureau nicht so oft in Anspruch zu nehmen genöthigt sein, als die jüngeren. Wenn sie jedoch der Hilfe bedürfen, wird es in Fällen sein, welche erhebliche Anstrengung und vergrößerte Arbeit unumgänglich nöthig machen. Es sei hier erinnert an die Gesetze der Vereine mit der Oberstaatsanwaltschaft und der Regierung zu Frankfurt a. M. und der Eisenbahnen in Preußen und Sachsen. In solchen Fällen kommt die dem einen Verein zugesagte Hilfe allen anderen zu statten, — ein besonders hervorzuhebender Umstand. Man lasse ja nicht, die Genossenschaften seien nun allen Gefahren überliefert ent wachsen, es werden neue entstehen, von denen man jetzt noch keine Ahnung hat.

Sollten aber auch alle von Augen kommende Gefahren beseitigt sein, so bringt doch die Natur des Geschäftes in sich selbst liegende Schwierigkeiten, Konflikte, Mißverständnisse täglich neu an die Oberfläche, welche einer derartigen geschäftsgewandten und umfassenden Behandlung unentwerfen werden müssen, um Erfolg zu sichern. Die auf Selbsthilfe gegründete Genossenschaft nimmt täglich einen größeren Raum ein in dem Gewerbs- und Verkehrsleben Deutschlands. Die Vorstufvereine müssen denselben dankbar werden, wollen sie das Geldbedürfnis auf der einen Seite mit Geldüberfluß auf der anderen naturgemäß vermitteln — das Streben danach ist vielfach erkennbar. Die Nothstoffvereine haben theilweise als Ziel die genossenschaftliche Production im Auge. Um, ein geförderter und organischer Uebergang zu Weiden bedarf angestregten Fleißes vieler geschickter Arbeiter unter einer wohlwollenden und alseitig anerkannt thätigen Leitung.

Möge das hier geschuldet und ohne Prätension Gesagte die bisher fern stehenden Genossen veranlassen, die Beschlüsse des 1861er Vereinstages zu den Ihrigen zu machen, mögen sie zu uns treten, um in gemeinsamer Arbeit das gemeinsame Werk fördern zu helfen. Mögen die Genossenschaften, wie in einigen anderen Dingen, auch hierin dem deutschen Volke ein Beispiel geben, wie man große Ziele durch Vereinigung Fleißer, aber der rechten Mittel erreicht.

Im September 1861.  
 Der engere Ausschuss der deutschen Genossenschaften.  
 Gerlach, Parisius, Schilling, Schulte, Ergel.  
 Lützenwalde, Gabellegen, Dresden, Potsdam, Gieschen.

**Beschlüsse des Vereinstages deutscher Vorstuf-, Credit- und Nothstoffvereine bezüglich der Dotirung des Centralbureau.**

- Die dem Central-Correspondenz-Bureau in Zukunft betretenden Genossenschaften haben zur Bestreitung der Kosten desselben einen jährlichen Beitrag von 2 Prozent des Reingewinnes zu leisten, jedoch nicht unter 2 Thlr. und nicht über 30 Thlr.
- Es wird denjenigen Genossenschaften, welche dem Central-Correspondenz-Bureau bereits beigetragen sind, empfohlen, zu denselben Sägen überzugehen.

\*) W. A. Scher: Ansichten der Volkswirtschaft. Heidelberg 1861. S. 268.  
 \*) W. A. Scher: Concordia. Heft 1. S. 23.

# Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.  
**Abg. nach Leipzig** 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.  
 Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds.  
**Abg. nach Magdeburg** 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.  
 Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadon und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadon, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhüsen, Wolfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.  
 Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds.  
**Abg. nach Berlin** 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.  
 Nr. 1, 4, 5 u. 9 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis nach von Wittenberg stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an. Sämmtliche Züge halten in Hohenhorn.  
**Abg. nach Dessau** 3) 11 U. 10 Min. Morg. 4) 11 U. 15 Min. Abends.  
 Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenhorn.  
 Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds.  
**Abg. nach Erfurt** 7) 3 U. 46 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.  
 Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.  
 Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen.  
 Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
 Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbetta Anschluss nach Zeitz.  
 Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Salza, Vieselbach, Dietendorf, Frötschütz und Heereshausen nicht an, auch fahret bei den

seiben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

von Halle nach	Personengeld			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1 4	22	6 16
Magdeburg	2 9	1 16	29	2 26	1 27	6 1 10
Berlin	5 2	3 14	2 17	6 5 28	8 20	6 2 23
Wittenberg	2 7	1 16	1 2	6 2 21	1 21	6 1 8
Dessau	1 21	6 1 5	6 25	2	6 1 8	28 6
Bitterfeld	1	20	6	1 6	23	17
Tour- u. Retour-Billets Brehna	19	13	9	22	6	14 6 10 6
Tour- u. Retour-Billets Landsberg	15	10	7	1	11	6 6
Tour- u. Retour-Billets Erfurt	3 25	2 5	1 20	4 14	2 15	
in l Tage hin u. zurück		3 25	2 11			
Sonntags hin u. zurück		2 8	1 22			
Eisenach	5 25	3 9	2 17	6 18	3 26	
in l Tage hin u. zurück		5 25	3 19			
Sonntags hin u. zurück		3 12	2 19			
Cassel	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14	
Frankfurt a. M.	14 25	8 27	6 28	15 21	9 28	

**Abgehende Personenposten von Halle**  
 nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm., u. 12 1/2 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 3 1/2 U. nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplau tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Lößebun tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eisleben tägl. 6 U. Mrg., Salz münde 9 Q. Vorm.

**Ankommende Personenposten in Halle**  
 von Nordhausen täglich 5 1/2 U. Morg., u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 8 1/2 U. Morg., von Wettin täglich 8 1/2 U. Morg., von Eisleben tägl. 9 1/2 U. Vrm., von Schraplau tägl. 9 1/2 U. Vrm., von Lößebun täglich 8 1/2 U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9 1/2 U. Abends, von Salz münde tägl. 5 U. Nachm.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 1/2 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 1/2 Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Rossa (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., 2 1/2 Sgr., Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 1/2 Sgr., Eisleben (4 1/2 Meile) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 1/2 Meile) 21 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Cönnern bejün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößebun (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Schafstädt (3 M.) 2 1/2 Sgr., Querfurt (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 Sgr., Artern (7 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., 1 1/2 Sgr., Artern (7 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., 1 1/2 Sgr., Sachenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Kindebrück (10 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2 Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 Sgr., Cours bis Salz münde (2 M.) 12 Sgr.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Extrablatt zum 39. Stück des dies-jährigen Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg ist eine Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 16. d. Mts., die an demselben Tage aus-gelassen und zur Rückzahlung gekündigten Schuldschreibungen der 4 1/2 procentigen Staats-anleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854, 1855 A. und 1859 betreffend, enthalten und ist mit diesem Amtsblatte eine Liste der ge-zogenen Nummern ausgegeben worden, in wel-cher auch die Nummern derjenigen Schulver-schreibungen der Anleihen von 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. sich abgedruckt befin-den, welche schon früher ausgelassen und gekün-digt, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind und deshalb nicht mehr verzinst werden. Exemplare der Verloosungsliste sind außerdem auf den Bü-reau der Landratsämter, Magisträte und Do-mänen-Revintämter, bei den Regierungen: Haupt-kassen, den Kreis-, Steuer-, Forst-, Kämme-rei- und andern Communal-Kassen zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt.

Die Besitzer dieser Schuldschreibungen wer-den auf jene Bekanntmachung und die Verloo-sungsliste mit der Aufforderung aufmerksam ge-macht, die in der letztern angegebenen Kapital-beträge vom 1. April 1862 ab in den Vormit-tagsstunden entweder bei der Staatsschulden-Verwaltungskasse in Berlin, Dronienstraße Nr. 94, oder bei der nächsten Regierunqs-Hauptkassse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldschrei-bungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. April d. J. fälligen Zinscoupons baar in Em-pfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldschreibungen entgegen zu kommen, sol-len letztere auf Verlangen schon vom 1. E. Mts. ab bei den vorgezeichneten Kassen eingelöst werden. In diesem Falle werden die vom 1. Octo-ber d. J. ab laufenden Zinsen zu 4 1/2 %

bis zum 15. und beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldschreibungen bei den erwähnten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. April d. J. und später fälligen Zinscoupons baar vergütet.

Die aus den früheren Verloosungen noch nicht realisirten Schuldschreibungen sind bei Vermeidung fernerer Verluste schleunigst zu präsentiren.  
 Die Ortsvorsteher auf dem Lande haben in der nächsten Gemeindeversammlung auf gegen-wärtige Bekanntmachung, auf das Amtsblatt und die Verloosungsliste aufmerksam zu machen.  
 Halle, den 30. September 1861.  
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
**C. v. Krosigk.**

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Ver-ordnung vom 16. Januar 1854 (Amtsblatt de 1854 Seite 18) fordere ich diejenigen Kreis-eingesessenen, welche im nächsten Jahre etwa Hengste zur Bedeckung fremder Stuten gegen Bezah-lung verwenden wollen, hierüber auf, mir längstens bis zum 20. October d. J. Anzeige davon zu machen, damit ich demnächst einen Termin zur Besichtigung anberaumen kann.  
 Halle, den 3. October 1861.  
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
**C. v. Krosigk.**

### Hofmarkt-Anzeige.

Es wird hiermit zur Kenntnis des handel-treibenden Publikums gebracht, daß  
**Mittwoch am 23. October ex.**  
 Hof- und Viehmarkt abgehalten wird.  
 Halle, den 18. October 1861.

### Edictalladung.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsante zu dem Vermögen des bisherigen Pächters der Rathskellereiwirtschaft in Mar-kranskädt **Carl Gottlob Naumann**

auf dessen Insolvenzanzeige der Concursprozeß eröffnet worden ist; so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger **Naumanns**, so-wie Diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu ha-ben vermeinen, Gerichtsamtswegen hierdurch ge-laden, in dem auf

**den 12. März 1862**  
 anberaumten Liquidationstermine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an Amtsstelle hiersebst zu erscheinen, ihre Forde-rungen bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen und des Verlusts des Rechts der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand anzu-melden und zu beschreiben, mit dem bestellten Rechtsvertreter, **Herrn Adv. Bennwitz** in Leipzig, sowie nach Befinden unter sich bin-nen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, zu be-schließen und

**den 30. April 1862**  
 der Publication des Präclufionsbescheids sich zu gewärtigen, hierauf aber  
**den 14. Mai 1862**  
 des Vormittags 9 Uhr ferneerweit persönlich oder sonst gehörig vertreten an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, die Güte zu pflegen, und wo mög-lich, sich zu vergleichen, wobei Diejenigen, welche gar nicht erscheinen, oder sich über Annahme des Vergleichs nicht bestimmt erklären, als dem Beschlusse der Mehrzahl beistimmend werden er-achtet werden, und endlich, falls im letztgedach-ten Termine ein Hauptvergleich nicht zu Stande kommen sollte,

**den 3. Juli 1862**  
 der Publication eines Vocationsurtheils, welches, sowie der Präclufionsbescheid in Betreff der Aus-fenbleibenden des Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, gewärtig zu sein.  
 Auswärtige Gläubiger haben bei Vermeidung von fünf Thalern Strafe Bevollmächtigte zum Empfang der Ladungen am hiesigen Orte oder wenigstens in der Nähe desselben zu bestellen.  
 Königl. Sächs. Gerichtsamt Markranstädt,  
 den 16. October 1861.  
**Hänel, Gerichts-Amtm.**

**Hülfe** für Hautkrankhe. — Das ächte Königl. Preuß. concessionierte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassem und trockenem Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andere dergleichen Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 Rthl 5 Gr — die halbe 1 Rthl 10 Gr und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.

**Steinpappe u. Dachfilz**, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 □ F. u. Rollen à 200 □ F., Asphalt, Steinkohlentheer u. Nagel zum Eindecken bei **J. G. Mann & Söhne**.

## Das Thee-Lager

von **Louis Irmisch**, gr. Ulrichstr. 7,

empfehl't f. edl. chines. Thee's, und zwar:

ff. <b>Pecco Nr. 1</b> in Stanniolboxen von 1/2 u. 1/4 U . . . . .	à U 3 Rthl
" " " 2 ausgewogen . . . . .	à U 2 1/2 Rthl
" <b>Souchon</b> in Stanniolboxen von 1/2 U . . . . .	à U 1 1/2 Rthl
" <b>Gunpowder</b> ausgewogen . . . . .	à U 2 1/2 Rthl
" <b>Imperial</b> ausgewogen . . . . .	à U 2 Rthl

in frischer aromatischer Waare.

**Carl Weise**, Alterthumsammler in Dresden,

Waisenhausstraße Nr. 30 und 31, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel, sucht zu annehmbarem Preise Alterthümer anzukaufen, als: altes Porzellan mit bunter Malerei versehen, Speise-, Kaffe-, Thee-Geschirre, Fruchtkörbe, Leuchter, Basen, Dosen, Eissen, Gruppen und einzelne Figuren, alte Glas-Malerien, Humpen mit Malerei, geschliffene Votale, Emailen, alte Bronzkrüge, altdänische Waffen, als: Harnische, Schwerte, Dolche, Lanzen u. s. w.; Brillen, Brabanter-Küchenspisgen, Edelsteine und alte Perlen, überhaupt Alles, was ins Kunst- u. Alterthumsfach einschlägt. Briefe und Adressen bittet man franco an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einzufenden.

**Schneitler u. Andree's**

## Neue Kartoffel-Schälmaschine,

schält durch Centrifugalkraft in höchstens 2 Minuten auf einmal 1 1/2 Mägen Kartoffeln jeder Größe bis auf die Keim-ugen vollkommen rein und in sehr appetitlicher Form. Sie ist seit April d. J. in mehr als 300 Guts- u. Wirtschaften, großen Haushaltungen, Restaurationen, Krankenhäusern, Kasernen u. eingeführt und hat sich überall vollständig bewährt. In der Umgegend von Magdeburg und Halberstadt, sowie in Mecklenburg ist dieselbe auf sehr vielen Gütern eingeführt und **Dr. Amstath Wenzel** (Eilenried) schreibt uns: „Ich habe noch keine zweckmäßigere Maschine gehabt, besonders bei dem Kartoffel- armen Jahre u.“ Preis mit Verpackung ab Fabrik **11 Rthl. Berlin, 114 u. 115 Gartenstr.**

## Verkauf eines Freiguts.

Der Theilung wegen beabsichtigen die Erben des zu Brücken verstorbenen Freigutsbesizers **Herrn Friedrich August Schobes** das in der goldenen Aue im Kreise Sangerhausen zu Brücken gelegene, vormals **Salkaische Freigut**, zu welchem mit Einschluß einiger Wundelacker circa 135 Morgen Land und Wiese gehören, an den Meistbietenden zu verkaufen; mit der Theilung dieses Geschäfs beauftragt, habe ich Licitationstermin auf **den 16. Januar 1862 Vormittags 10 Uhr** im erwähnten Freigute zu Brücken anberaumt, und lade zahlungsfähige Kauflustige dazu ein. Sangerhausen, den 15. October 1861. Der Justiz-Rath und Notar **Hesse.**

## Kapital-Gesuch.

Auf liegende Grundstücke werden als alleinige sichere Hypothek zum 1. Januar 1862 **13,000 Rthl** gesucht. Näheres bei **W. Dönitz** in Halle, Karzerplan Nr. 4.

## Wiesenverkauf in Nicolausrieth.

Der Rittergutsbesitzer **Herr Handt** auf Ober-Farnfeld besitzt in Nicolausrieth 20 Morgen völlig reparirte Wiesen. Er beabsichtigt sie zu verkaufen. Kaufsüchtige können die Bedingungen des Verkaufs erfahren durch den Rechtsanwalt **Schndrich** in Quersfurt.

## Die Hausfrau vom Lande,

oder das Wichtigste der für Landmädchen zur beruflichen Führung einer Hauswirtschaft notwendigen wendigen Kenntnisse.

Von **L. von Babo.**

Preis 4 Gr.

## Pfeffersche Buchhandlg.

in Halle.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

## Die Lustspiele des Aristophanes.

Uebersetzt und erläutert von **Hieronymus Müller.**

Neue wohlfeile Ausgabe.

Drei Bände. 8. Geh. 3 Thlr.

I. Das griechische Drama in seiner Entstehung, Entwicklung und Eigentümlichkeit. Plutarch. Wolken. Frosche.

II. Die Ritter. Der Frieden. Die Vögel. Lyssistrate.

III. Die Acharner. Die Wespen. Die Theophrontenfeier. Die Frauenvolkversammlung. Zu beziehen durch die

**Pfeffersche Buchhandlung** in Halle.

## Blasfabälge bei F. Lange's Söhne.

Ein Müllermeister, zugleich Zeugarbeiter 29 Jahre alt, unverheirathet, der schon seit einigen Jahren einem Geschäft selbstständig vorgefanden hat, die besten Zeugnisse präferiren und auf Verlangen Caution stellen kann, sucht sogleich oder zu Neujahr anderweitige Condition als Werkführer oder eine andere passende Stellung. Das Nähere zu erfragen beim Mühlenbesitzer **N. Laute** in Thondorf bei Hettstädt.

Für ein Bankgeschäft in einer größeren Stadt der Provinz wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen und hübscher Handschrift als Lehrling gesucht.

Näheres bei **Herrn Banquier Steckner** in Halle a/S. oder auf briefliche Anfragen sub Z. 27 poste restante Halle a/S.

Ein Keller und eine Köchin finden gute Stellung. **Sackhof zum „goldnen Herz“** in Halle.

6000 Thaler Kindergelder, welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung in einer langen Reihe von Jahren nicht unterworfen sind, gegen pupillarkliche Sicherheit sofort auszuteilen. Näheres **Martinsberg Nr. 4.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle ist zu haben:

## Krönungs-Medaille,

geschnitten von

**Kultrich,**

Königl. Münz-Medailleur.

In Britannia-Metall 5 Rthl.

in f. Silber 2 1/2 Rthl.

in f. Golde 32 Rthl.

Eine höchst gelungene, trefflich ausgeprägte Medaille, die auf dem Avers die Portraits des Königs und der Königin, auf dem Revers die Abbildung der Reichsinsignien enthält.

**Spiel-Karten** verkauft zum Fabrikpreis **Aug. Lehnert,** Ober-Steinstr. 28.

## Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecken, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.,** vis à vis der alten Post.

In Verlage von **Reit & Comp.** in Leipzig ist erschienen und durch **Richard Mühlmann** in Halle zu beziehen:

Anleitung zur Anlage, Pflege und Benennung lebendiger Hecken. Von Prof. Dr. **Alexander von Lengerke.** Dritte sehr vermehrte und völlig umgearbeitete Auflage von **Dr. C. W. F. Gloger.** Mit 25 Zeichnungen auf 2 Tafeln. Gr. 8. XVI u. 78 S. Eleg. broch. 12 Ngr.

## Cigarren.

Echt importirte Havana à mille 30 — 50 Rthl, imitirte Havana in Communes- und Londres- Façon à mille 20 — 32 Rthl, sowie ff. Ambalema mit Havana, Cuba u. Brasil-Einlage, à mille 10 — 20 Rthl, empfiehlt in schöner gelagerter und preiswerther Waare

**Louis Irmisch,**

gr. Ulrichstr. 7.

In Verlage von **Reit & Comp.** in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Richard Mühlmann**, zu beziehen:

## Anleitung

zum Betriebe

## kleinerer Landwirthschaften

von **G. Wunderlich.**

H. 8. X u. 161 S. Preis 15 Ngr.

Auf dem Rittergute Würdenburg bei Teuschnitzthal liegen **50 Wispel Kartoffeln** zum Verkauf.

Wasserdichte Feuer-Eimer, Spritzenschläuche und Körperzurten werden billigst verfertigt. **Karl Schmidt**, große Steinstraße Nr. 26.

30 Stück sehr schöne, starke, italienische **Wappeln** stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Ober-Wünsch bei Schöffstädt.

Ein Arbeitspferd verkauft

**Louis Kehse,**

Clausthor-Vorstadt Nr. 9.

Der „Hallische Turnverein“ hält Sonnabend den 19. October Abends 8 Uhr **Nachfeier der Schlacht bei Leipzig** in der „Ehohlung“.

Halle, den 18. October 1861.

Der Turnrath.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 245.

Halle, Sonnabend den 19. October  
Hierzu eine Beilage.

1861.

Halle, d. 18. October.

Der heutige, dreifach festliche Tag, dessen Bedeutung weit über die Grenzen unseres preussischen Vaterlandes hinausreicht, ist auch in unserer Stadt feierlich und glänzend begangen worden. In der Frühstunde zwischen 7 und 8 Uhr ertönte das Geläut sämmtlicher Glocken, wonach festliche Instrumental-Musik und Gesang von dem Balkon des reich und sinnig geschmückten Rathhauses herab erschalle. Um 10 Uhr begann in allen Kirchen die gottesdienstliche Feier, an welcher auch die hiesige Garnison durch eine Kirchenparade theilnahm. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelte sich die hiesige Salzwirker-Brüderschaft in der Halle, um vom Thalpauze aus im festlichen Zuge nach dem Oberbergamt-Gebäude sich zu begeben, woselbst die bei der Huldigung eines neuen Landesfürsten üblichen Festgeschenke, in einer Fahne und einem Pferde bestehend, der Brüderschaft übergeben wurden, die sodann in das Thal zurückkehrte und den herbömmlichen Umzug um den Salzbrunnen hielt. In den Mittagsstunden fanden mehrfache gesellschaftliche Vereinigungen statt. Von den städtischen Behörden war ein großes Festmahl in dem Gasthose zum Kronprinzen veranstaltet worden, die Mitglieder der Universität waren in der Stadt Hamburg versammelt und der Bauernverein des Saalkreises hatte sich im Stadtschießgraben zu einer Festigung mit darauf folgendem Mahle zusammengefunden, während der Hallische landwirthschaftliche Verein eine gleiche Feier in dem benachbarten Bade Wittekind beging. In dem Neumarkt-Schießgraben fand ein Silberschießen zu Ehren des Tages statt, dem schon gestern eine Vorfeier in dem Stadttheater gewidmet war, und für dessen heutige Abendstunden eine glänzende Illumination bevorsteht. Dieselbe wird namentlich in dem Mittelpunkte der Stadt, auf dem Marktplatz, einen höchst festlichen Anblick gewähren, indem besonders das Rathhaus, durch Fahnen in Landes- und Stadt-, in deutschen und weimarischen Farben, durch Laubgewinde und sinnvolle Embleme geschmückt, in flammender Gasbeleuchtung strahlen wird. Auch am Rothen Thurm über der Hauptwache wird eine dort angebrachte Ausfämicung erglänzen, welche die bedeutungsvollen Jahreszahlen 1701, 1813 und 1861 zeigt. Was bedarf es mehr, als die Hinweisung auf diese Jahre? Das Königthum und Königreich Preußen in seiner Entfaltung, in seinem blutigen und siegreichen Kampfe um die Freiheit des preussischen und deutschen Vaterlandes, und Preußen endlich in der freien Liebe des Volkes zu seinem Könige und in dem treuen Festhalten an seiner Verfassung!

Königsberg, d. 15. October. Den heutigen Tag haben Ihre Majestäten einer kirchlichen Feier und stiller Zurückgezogenheit bestimmt. Nachdem Sr. Majestät der König am Morgen mehrere Audienzen zu erteilen geruht, begaben sich die Herrschaften zum Krankenhaus der Barmherzigkeit, um der Einweihung der neuerrauten Kapelle beizuwohnen. Die Theilnahme am Gottesdienste mußte bei dem Andrang, der in diesem Augenblicke zu erwarten war, auf ein kleines Publikum beschränkt werden. Auf der Hin- und Rückfahrt bildete sich ein fortlaufendes Spalier vom Schlosse bis in die Vorstadt hinaus und begrüßte Ihre Majestäten mit begeistertem Jubelruf. Heute ist die große königliche Standarte, das schwarze Landwehrkreuz mit weißer Einfassung auf violettem, kronenburchwinkigen Grunde zeigend, auf dem Schloßthurm aufgezogen worden. — Wir haben reichere Illuminatio-

nen gesehen, als die gefirne, aber keine so glänzende.

Die vollstän,  
as an Trans,  
edacht werden



re königl. Ho-  
eute Nachmit-  
Nach den Hu-  
gewohnt. Den  
erböchsten und  
ordentlich zahl-  
rabs begrüßt.  
eischließen um  
Vofal, dem  
pat; Schützen  
n einer Zusam-  
den bisherigen  
ihrem Sprecher

m Einzuge des  
dem Arme die  
damit wollte,  
hatte, breitete  
er, die Prin-  
en. Der Pa-  
essin nicht im  
da aber die  
rgschaffung er-

Uhr fand die  
festät geruht,  
h der Reichen-  
zu erteilen.  
Fahnen und  
heilungen der  
n. Die Ka-  
u: Corps vor-

blifums begleiteten Zuges.

An fremden fürstlichen Personen wohnen der Krönungsfeier bei: Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl Ludwig, begleitet von Feldmarschall-Lieutenant Graf Crenneville, Oberhofmeister, Oberst Fzbr. v. Hornstein, Rittmeister Fzbr. v. Melery, Fürst Rud. Liechtenstein. Sr. kaiserl. Hoheit Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch von Rußland, Bruder Sr. Majestät des Kaisers (nicht, wie eine telegraphische Notiz sagte, der russische Thronfolger), mit Gefolge. Sr. königl. Hoheit der Großherzog von Baden. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Weimar. Sr. Hoheit der Herzog Esmar von Oldenburg, begleitet von General-Major v. Franckel und Grafen Max von Pappenheim. Sr. königl. Hoheit der Graf von Flandern, begleitet von General-Lieutenant Wolay und Major v. Burnell. Ihre königlichen Hoheiten die Infanten Dom Luiz, Herzog von Dporto, und Dom Joao, Herzog von Beja, begleitet von General Paula, dem Kammerherrn Dom Manuel de Camara und ihren persönlichen Adjutanten. Sr. königl. Hoheit Prinz Friedrich der Niederlande. Sr. königl. Hoheit Prinz Euitpold von Baiern, begleitet von Hofmarschall Freiherrn v. Speidl, Hauptmann Graf Berri, Ober-Lieutenant Baron Vimpef. Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen, begleitet von dem General-Major v. Stiegly, den Adjutanten Major Graf zur Lippe und Ober-Lieutenant Freiherrn v. Welf. Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Württemberg, begleitet von General-Lieutenant v. Hardegg, Oberst-Lieutenant Graf Beoldingen und Major v. Wimpfen. Sr. großherzogliche Hoheit Prinz Carl von Hessen.